

Aufklärungsprotokoll über die Harnleiter- und Nierenspiegelung (Ureterorenoskopie)

rechts links

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Bei Ihnen wurde durch die Untersuchungen ein grosser Harnleiterstein festgestellt.

Die Krankheit und ihre Folgen

Harnleiter- oder Nierensteine, Blutgerinnsel, Vernarbungen nach Verletzungen oder Steinabgängen, abgestossenes Nierengewebe (Papillennekrosen) aber auch Tumore der oberen Harnwege (Nierenbecken und Harnleiter) können durch modernste Röntgen- und Laboruntersuchungen nicht immer voneinander unterschieden werden. Eine sichere Diagnose ist für die weitere Beratung und Therapie wichtig.

Behandlungsmethode

In Allgemein-(Voll-)Narkose oder in Rückenmarks-(Teil)-Betäubung wird das optische Instrument unter Sicht über die Harnröhre in die Blase eingeführt. Anschliessend wird das Instrument in den Harnleiter und bis in die Niere vorgeschoben. Wenn nötig können Gewebeproben entnommen werden. Finden sich Steine oder andere Ursachen können diese meist im gleichen Eingriff entfernt werden. Narbige Einengungen des Harnleiters können durch unterschiedliche Methoden (Messer, Laser, Aufdehnen) behoben werden. Gelegentlich wird nach der Spiegelung wegen der möglichen Schleimhautschwellung eine Harnleiterschiene, welche den Urinabfluss von der Niere in die Blase sichert, eingelegt.

Folgen des Eingriffs

Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann durch den geplanten Eingriff der unklare Befund definitiv geklärt und meist gleichzeitig behandelt werden.

Risiken und Komplikationen

Durch die Instrumente und die Manipulationen im Harnleiter kann es zu Einrissen und Verletzungen (Perforationen) des Harnleiters kommen. Diese Verletzungen heilen in der Regel unter dem Schutz einer eingelegten Harnleiterschiene ohne Komplikationen innert weniger Tage ab. Selten ist eine Schnittoperation zur Versorgung der Verletzung erforderlich. Infolge des Eingriffs kann es im Laufe der Zeit selten zu narbigen Einengungen des Harnleiters, und bei Männern zusätzlich der Harnröhre, kommen, die unter Umständen später einen erneuten Eingriff erfordern.

Nach der Behandlung

wird meist kurzfristig ein Katheter durch die Harnröhre in die Blase eingelegt. Gelegentlich kann es zum Auftreten von Koliken, Fieber, blutigem Urin und Abgang von Blutgerinnseln kommen. In diesen Fällen muss der Abfluss des Urins aus der betroffenen Niere selten über eine durch die Haut oder über die Blase eingelegte Schiene gesichert werden. Sofern eine Therapie in der gleichen Operation nicht möglich oder vorbesprochen ist, wird Sie ihr behandelnder Arzt nach dem Eingriff ausführlich informieren. Dabei wird auch der Zeitpunkt der Entfernung einer

Urologie

